

Zur biologischen Krebstherapie

Dr.med.Wolf-Dieter Kessler

Diese Therapie scheint nicht geeignet zu sein während einer Chemotherapie oder einer Bestrahlungstherapie. Entweder vorher oder danach.

Mitosegifte wie Chemotherapie oder eine hormonelle Therapie sowie Radiatio vertragen sich nicht mit einer gleichzeitig durchgeführten Rückführung des Zellstoffwechsels in einen aeroben Stoffwechsel (J.Budwig).

Johanna Budwig (* [1908](#); † [2003](#)) war eine Diplom-Chemikerin mit Promotion in den Fächern Chemie und Physik, die vor allem durch ihre *Öl-Eiweiß-Kost* bekannt wurde.

Sie war der Meinung, dass Krebs durch eine *Öl-Eiweiß-Kost* heilbar wäre. Die sogenannte Budwig-Diät basiert einerseits auf der Empfehlung, bestimmte Nahrungsmittel zu essen, andererseits auf dem Verbot bestimmter Nahrungsmittel. Sie war ursprünglich als Diät für Hepatitispatienten gedacht.

Diese spezielle Form einer Krebsdiät ist in der wissenschaftlichen Medizin nicht anerkannt und umstritten. Aktuelle Forschungen des Tumorforschers Johannes Coy zeigen aber, dass unter bestimmten Voraussetzungen (in den Krebszellen muss dann das Enzym [TKTL-1](#) * nachweisbar sein) eine glukose- und kohlenhydratarme sowie Öl- und proteinreiche Ernährung eine medizinische Krebstherapie unterstützen kann.

Die Theorien von Budwig spielen in der modernen [evidenzbasierten Medizin](#) * keine Rolle, werden aber mitunter in alternativmedizinischen Kreisen weiter verbreitet oder angewandt, und in aktuellen Forschungen von Johannes F. Coy wieder aufgegriffen. Johanna Budwig forschte aber nicht nur im alternativ-medizinischen Bereich, sondern beantragte unter anderem 1982 ein Patent, das die Benutzung von Rubinlasern in Kernkraftwerken vorsieht, um die Aufnahmefähigkeit des Kühlwassers für Radioaktivität zu erhöhen.

***Evidenzbasierte Medizin** (EbM, von englisch *evidence-based medicine* „auf Beweismaterial gestützte Heilkunde“) ist eine Richtung in der Medizin, die verlangt, dass bei jeder medizinischen Behandlung patientenorientierte Entscheidungen ausdrücklich auf der Grundlage von empirisch nachgewiesener Wirksamkeit getroffen werden.

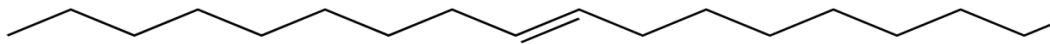
***Transketolase-like-1** (TKTL1) ist ein der Transketolase verwandtes Enzym und katalysiert dieselben Reaktionen wie diese. Während Transketolasen in vielen Lebewesen gebildet werden, hat sich dieses Enzym erst in Säugetieren entwickelt. Es gibt mindestens drei Isoformen der TKTL1 beim Menschen, die jeweils in verschiedenen Gewebetypen lokalisiert sind, nämlich Herz, Gehirn, Lunge, Nieren, Plazenta, Muskeln und Pankreas. Außerdem findet sich das Enzym bei verschiedenen neurodegenerativen Erkrankungen, Diabetes mellitus und einigen Krebserkrankungen. Besonders bei schnell wachsenden, bösartigen Tumorzellen ist es für deren biochemische Eigenschaft verantwortlich, auch bei genügender Sauerstoffversorgung einen anaeroben Stoffwechselweg einzuschlagen; das TKTL1 kann somit die sogenannte Glucosevergärung bei Tumorzellen erklären (Warburg-Hypothese).

Transketolase

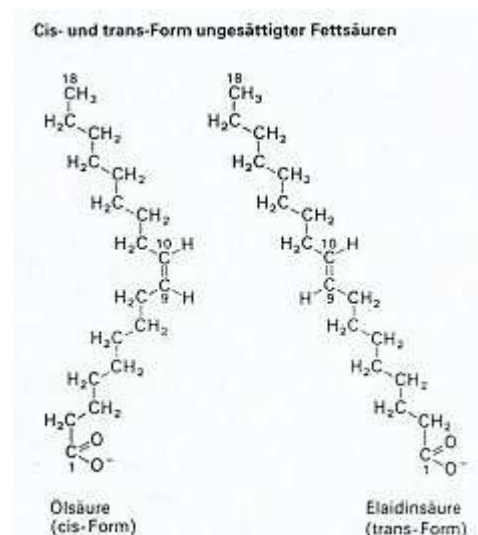
Transketolase (TK) (Gen: *TKT*) ist der Name für Enzyme, die eine Ketolgruppe von

[Xylulose-5-phosphat](#) auf ein [Aldol](#) übertragen, meist [Ribose-5-phosphat](#). Dieser Reaktionsschritt, zusammen mit dem der [Transaldolase](#), verbindet die [Glykolyse](#) mit dem [Pentosephosphatweg](#). Transketolasen kommen in Bakterien, Pflanzen und Tieren vor. In Säugetieren haben sich mehrere [Isoformen](#) gebildet, wie beispielsweise [Transketolase-like-1](#). [Mutationen](#) am [TKT-Gen](#) führen zum Mangel an Transketolase-Aktivität, was zusammen mit Mangel an ihrem [Coenzym Thiamin](#) (Vitamin B1) zum [Wernicke-Korsakow-Syndrom](#) bei Alkoholikern führt.

[Fettsäuren](#) mit [trans-konfigurierten Kohlenstoff-Doppelbindungen](#). In der menschlichen Ernährung sind sie besonders bei industriell produzierter Nahrung zu finden, wo sie durch die Härtung von Pflanzenöl entstehen. Der Verzehr von *trans*-Fettsäuren erhöht nach wissenschaftlichen Erkenntnissen den Gehalt von LDL-[Cholesterin](#) im Blut. Sie sind daher Mitverursacher von [koronaren Herzkrankheiten](#) ([Arteriosklerose](#), [Herzinfarkt](#)).



Trans Fettsäure



Die cis Form hat eine geknickte räumliche Struktur und geht deshalb mit anderen Strukturen (Enzymen) besondere Verbindungen ein.

Die Öl-Eiweiß-Kost

Hinweis: Bitte beachten Sie, daß auf den nächsten Zeilen nur die Basistherapie erklärt wird. Dies ersetzt keinen qualifizierten Therapeuten und ist nicht als Selbstanleitung für eine Krebstherapie zu sehen!

Die Theorie ist: Die Verwendung von Sauerstoff im Organismus kann durch Proteinverbindungen stimuliert werden, die einen Schwefelsäureanteil haben und Öle wasserlöslich machen. Diese sind vorhanden in: Käse, Nüssen, Zwiebel und Lauchgemüse, wie Lauch, Schnittlauch, Zwiebel und Knoblauch, aber im besonderen in Hüttenkäse.

Für eine richtige Oxidation werden auch Fermente der Zellatmung benötigt, die in

sehr enger Verbindung mit ungesättigten Fettsäuren stehen. Es ist essentiell, daß nur unverarbeitete, kalt gepresste Öle mit einem hohen Linol-Säurewert verwendet werden, wie z.B. Leinöl. Solche Öle sollten gemeinsam mit Nahrungsmittel konsumiert werden, die die richtigen Proteine haben, sonst wird das Öl die **UMGEKEHRTE WIRKUNG** haben und mehr Schaden anrichten als gutes tun.

Die beste Kombination ist Hüttenkäse (Magerquark) und Leinöl. Die Leinsamen sollten frisch gemahlen sein. Kohlenhydrate, die natürlichen Zucker enthalten, wie Datteln, Feigen, Birnen, Äpfel und Trauben sind ebenfalls Bestandteil der Diät. Honig ist ebenfalls von Vorteil. Die meisten synthetischen Vitamin A Produkte sind schlecht, da sie Oxidationsprodukte beinhalten. Es wird aber viel Karotin in Form von Provitamin A (aus Karotten) konsumiert. Vitamin B von Buttermilch, Joghurt und natürliche Hefe ist von Vorteil.

Eine Person benötigt täglich ca. 120 Gramm Hüttenkäse (Magerquark), gut vermischt mit 45 Gramm Leinöl und 30 Gramm Milch. Ein Mixer ist hierbei sehr hilfreich. Diese Mischung kann mit Honig oder auf einer andere natürliche Art gesüßt werden. Frische Früchte können noch hinzugefügt werden. Jeden Morgen sollten 2 Eßlöffel mit frisch gemahlene Leinsamen in lauwarmer Buttermilch oder Joghurt eingenommen werden.

Diese Kost ist geeignet für alle Arten chronischer Erkrankungen, im besonderen Herzprobleme (koronare Thrombosen), Gallenerkrankungen, Diabetes, Arthritis, und bösartige Tumore. Es verbessert außerdem nachlassendes Hören und Sehen und ist ein ideales Nahrungsprodukt für Kinder und Säuglinge.

Allgemeine Regeln

Der Patient erhält am ersten Tag nichts zu essen, außer 250 ml Leinsamen mit Honig plus frisch ausgepresste Fruchtsäfte (ohne daß Zucker hinzu gefügt wird!). Bei besonders kranken Personen kann Champagner anstelle der Frucht-säfte hinzugefügt werden, welches gemeinsam mit dem Leinöl und Honig getrunken wird. Champagner wird sehr leicht absorbiert und hat einen sehr ernsthaften Zweck zu erfüllen.

1) **ZUCKER IST KOMPLETT VERBOTEN.** Traubensaft kann zum Süßen der anderen frisch ausgepressten Säfte verwendet werden. Honig kann ebenfalls verwendet werden und ist ein Teil der Rezepte. Glücklicherweise ist Honig, obwohl er süß ist, nicht so schädlich wie der kommerzielle weiße Zucker (ungekochter Honig ist am besten - erhältlich im Reformhaus).

2) Andere "Verbote" sind:

- * Alle Tierfette
- * Alle Salatöle (inklusive kommerzieller Mayonnaisen)
- * Alle Fleischsorten (Chemikalien und Hormone)
- * Butter
- * Margarine
- * Konserviertes Fleisch (die Konservierungsstoffe blockieren den Metabolismus, selbst den des Leinöls)

3) Frisch gepresste Gemüsesäfte sind ebenso wichtig - Karotten, Sellerie, Apfel und Rote Beete.

4) Es ist essentiell, dreimal pro Tag einen warmen Tee zu trinken - Pfefferminze,

Hagebutte oder Traubentee - die alle, je nach Geschmack, mit Honig gesüßt werden können. Eine Tasse Schwarztee (vor dem Mittag) ist akzeptabel.

TAGESPLAN

* Vor dem Frühstück wird ein Glas Acidophilus Milch oder Sauerkrautsaft getrunken
* Frühstück - das Müsli (reguläre Getreideflocken) wird mit 2 Eßlöffel (30 ml) Leinöl und Honig und frischen Früchten der Saison wie Beeren, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, geraspelte Äpfel, gemischt. Verändern Sie den Geschmack jeden Tag. Verwenden Sie alle Arten von Nüsse (außer Erdnüsse). Es wird empfohlen einen Kräutertee zu trinken, es kann aber auch ein schwarzer Tee sein. 120 Gramm des AUFSTRICHS (Anleitungen nachfolgend). Dieser kann entweder direkt wie ein Pudding gegessen oder gemeinsam mit anderen Nahrungsmitteln im Laufe des Tages eingenommen werden.

*Morgentee (10:00) - Ein Glas frischen Karotten-, Apfel-, Sellerie- oder Beete-Apfelsaft.

*Mittagessen - Roher Salat mit Joghurt-Leinöl Mayonnaise (siehe nachfolgende Anleitungen). Zusätzlich zu grünen Salaten verwenden Sie auch Kohlrüben, Karotten, Kohlrabi, Rettich, Sauerkraut oder Blumenkohl. Meerrettich, Schnittlauch oder Petersilie können zum würzen hinzugefügt werden.

*Gekochte Mahlzeit - Gedämpftes Gemüse, Kartoffeln, oder Körner wie Reis, Buchweizen oder Hirse können serviert werden. Zu diesem fügen Sie entweder den AUFSTRICH oder die MAYO hinzu - zur Verbesserung des Geschmacks und zur Aufrechterhaltung der Leinölaufnahme. Mischen Sie, wenn Sie ein wirklich herzhaftes Gericht haben wollen, den AUFSTRICH mit Kartoffeln. Fügen Sie noch Kümmel, Schnittlauch, Petersilie oder andere Kräuter hinzu.

*Nachtisch - Mischen Sie frische Früchte (solche, die sie nicht zum Frühstück verwendet haben) mit dem AUFSTRICH, dieses Mal (anstelle des Honigs) verwenden Sie für das Aroma Zitronen-, Vanilie- oder Beerencreme.

*Nachmittagstee (16:00) - ein kleines Glas mit natürlichem Wein (ohne Konservierungsstoffe) oder Champagner oder frischen Fruchtsaft, mit 1-2 Eßlöffel mit Honig ummantelten Leinsamen.

*Abendessen - Essen sie frühzeitig um 18:00. Kochen Sie ein warmes Essen. Verwenden sie Buchweizen, Hafer oder Soyakuchen. Buchweizen ist am allerbesten und kann in eine Gemüsesuppe plaziert werden, oder in einer festeren Kuchenform mit Kräutersauce. Süße Soßen oder Suppen erhalten durch ein Hinzufügen des AUFSTRICHS eine weitaus heilendere Energie. Nur Honig oder Traubensaft können zum süßen verwendet werden. KEIN weißer (oder brauner!) Zucker. Nur frisch gepreßte Säfte und KEINE Säfte aus Konzentraten, wegen den Konservierungsstoffen. Dies sollte nur aus natürlichen Quellen stammen.

Die Herstellung des
"Aufstrichs".

Man nehme: 250ml Lein-Öl in einen Mixer und füge 450g 1%igen Hüttenkäse (Magerquark) hinzu und mische dieses mit 60ml Honig. Während des Mixens fügt man noch soviel fettarme Milch hinzu, bis man eine Konsistenz wie Pudding hat. Das

Ganze ist geschmacksneutral und sollte keinen "öligen Ring" haben, wenn man es ausschüttet.

Alternativ zum Hüttenkäse kann man auch Joghurt benutzen. (30g Joghurt, 15ml Leinöl und 15 ml Honig).

Info: Wenn Lein-Öl auf diese Weise vermischt wird, verursacht es keinen Durchfall, nicht einmal in großen Mengen, da es chemisch mit dem (schwefelhaltigen) Protein des Hüttenkäse/Magerquarks reagiert.

* Die Herstellung der "Mayo"

Mixen Sie 30ml Leinöl, 30ml Milch und 30ml Joghurt. Fügen Sie 30ml Zitronensaft (oder Apfelweinessig) und 1 Teelöffel Senf hinzu, plus ausgewählte Kräuter wie Dill oder Majoran. Danach fügen Sie 2-3 Teile natürliche "Mixed pickles" hinzu und eine Prise Salz (Übrigens: Diese Mayo, viel Senf und ein paar Bananen schmeckt sehr gut).

Hierzu noch ein paar Notizen von Dr. Jan Roehm:

“Ich wünschte mir, alle meine Studenten hätte eine Ausbildung als Biochemiker und Quanten-physiker, damit Sie verstehen können, wie vollkommen diese Diät zusammengesetzt ist. Es ist ein Wunder. Die Idee mit dem Champagner ist so einfach anzunehmen und kann Menschen vom Sterbebett erwecken. Ein Einlauf mit 250ml Öl ist eine weiterer, lebensverlängernder Weg, durch den elektronenreiches Öl in den Körper gelangt. Es kann auch auf die Haut gerieben werden und gelangt so durch die Haut in den Körper.

Sie sollten diese Diät ca. 5 Jahre machen. Nach dieser Zeit sollte Ihr Tumor komplett verschwunden sein. Der Zustand von Menschen, die die Diät zu früh gestoppt haben, (indem Sie Fleisch und Süßigkeiten essen) verschlechtert sich manchmal rapide und können nach solch einer körperlichen Tortour nicht mehr gerettet werden.

Die Krebsbehandlung könnte sehr einfach und sehr erfolgreich sein, wenn man weiß, wie. Doch die Interessen der Krebsindustrie sind nicht darauf gerichtet, Sie dieses wissen zu lassen. Mögen diejenigen, die an Krebs erkrankt sind (inklusive Ihre Familie und Ihre Freunde) den Bösewichten vergeben, daß diese einfachen Informationen Sie so lange nicht erreicht haben.

"Leinöl wird durch Sauerstoff, Hitze und Lichte sehr schnell de-naturalisiert. Aus diesem Grund wird es in Farben verwendet. Ranziges Öl ist schlecht für Ihre Gesundheit. Aus diesem Grund muß das Öl vorsichtig hergestellt, mit Stickstoff in lichtundurchlässigen Behältern verpackt werden, bis zur Verwendung gekühlt, so frisch wie möglich eingenommen und sofort nachdem die Verpackung geöffnet ist, mit Proteinen (dem AUFSTRICH, etc.) stabilisiert werden.

Es können auch Leinsamen verwendet werden. Die Samen müssen nur in einem Mixer aufgebrochen oder in einer Kaffee-mühle gemahlen werden. Man braucht die dreifache Menge an Samen, um die gleiche Menge Öl herzustellen. Die Samen haben einen hohen Kalorienwert. Es kann also sein, daß man an Gewicht zunimmt.

Die Samen haben auch einen hohen Wert an Balaststoffen. Wenn es mit Flüssigkeiten gemischt wird, entstehen immer härter werdendes "Gelee". Frisch aufgebrochener Samen, der über ein Müsli gestreut und sofort gegessen werden, schmeckt sehr gut.

Viele Menschen haben zuerst einmal ein Problem damit, daß eine “Diät” Krebs heilen soll, wo man doch “wissenschaftlich” bewiesen hat, daß es keine Krebsdiät gibt. Auch wir haben Frau Dr. Budwig gefragt, warum nicht alle Menschen Krebs bekommen, die Trans-Fettsäuren zu sich nehmen (das ganze Interview ist zu lesen in dem Buch:

Krebs -
Das Problem und die Lösung
- erschienen im Sensei Verlag):

Auszug aus dem Buch:

Müssen dann eigentlich nicht alle Menschen Krebs bekommen, die diese Öle essen?
Es ist sehr wichtig, daß der Mensch als Körper, Seele und Geist gesehen wird.
Welcher Faktor im Augenblick vorrangig wirksam ist, kann sehr unterschiedlich sein.
Ich bin heute noch überzeugt, wenn eine Frau ein sehr schlechtes Eheverhältnis hat,
Tag für Tag Unterdrückung und Sticheleien von ihrem Mann ertragen muß, dann kann
ich ihr auch nicht mit Quark-Leinöl helfen. Alle 3 Faktoren gehören beim Menschsein
zusammen.

Ein weiteres Beispiel. Im November ist es hier sehr kalt. Angenommen, mehrere
Menschen müssen eine Nacht im Freien verbringen. Dann nimmt der eine ein warmes
Bad und alles ist O.K. Ein anderer bekommt dadurch Lymphogranulomatose und ein
weiterer eine Lungenentzündung. Nicht jeder erkrankt gleich. Die Lebensfunktion des
Menschen spielt immer eine sehr große Rolle.

Oder noch ein anderer Fall. Ich habe eine Patientin mit Lungenmetastasen, die Ärztin
aus Ulm kam gleich mit. Ich habe sie beraten, zuerst die Ernährungsumstellung und
dann Ölwickel mit Eldi-Ölen, um die Metastasen schneller aufzulösen. Die Patientin
wurde mit Ölen am ganzen Körper eingerieben, aber natürlich muß bei der Gestaltung
der Ernährung und des Umfeldes der ganze Mensch berücksichtigt werden. Diese
Kranke wußte, daß sie aufgegeben war. Ich baute die Ernährung in verschiedene
Stufen auf. Jetzt wohnt die Patientin in Ulm und geht immer zum Yoga. Ich habe ihr
in diesem Fall das Yoga verboten und ihr Autogenes Training empfohlen, damit sich
ihr Körper beruhigt und ihr Körper ausgeglichen und ruhig ist. Manchmal ist Yoga
bzw. Sport sehr wichtig, aber manch-mal sollte der Patient dies nicht tun. Diese
Führung des Kranken ist sehr wichtig. Es gibt keine gleiche Behandlung für
jedermann. Der Patient muß auch selber fühlen, was ihm gut tut.”

An diesen Worten können Sie leicht erkennen, daß die Öl-Eiweiß-Kost nur ein Teil
der Therapie sein kann, ganz nach dem Motto: Es gibt keine alles heilende Krebsdiät -
aber alle Krebstherapien sind nichts ohne eine gezielte Ernährung.

Budwig 2000

Inzwischen sind es über 40 Jahre, daß Frau Dr. Johanna Budwig erfolgreich
Krebskranke behandelt. Ich schreibe das Wort erfolgreich bewußt, weil ich mich
intensiv mit dieser Therapie auseinandergesetzt habe und Frau Dr. Budwig so nett war
und mir viele Dankeschreiben von Patienten zur Verfügung gestellt hat, die
beweisen, daß ihre Therapie nicht nur ein theoretisches Konstrukt ist, sondern in der
Praxis umsetzbar.

Dies bestätigen auch immer wieder andere Ärzte auf der ganzen Welt, die ihre
Therapie anwenden. Und wenn sie sich intensiver mit nicht-konventionellen
Krebstherapien beschäftigen, dann wissen Sie, daß der Einsatz der Öl-Eiweiß-Kost
auf der ganzen Welt auch in anderen erfolgreichen Therapien wie der Gerson
Therapie, dem Stockholm Protokoll oder dem Metabolic Assesment Program von Dr.
Taylor integriert ist. Auch Therapeuten die nach dem 10 Punkte Programm von Dr.
Seeger oder der RBTI-Therapie nach Dr. Reams vorgehen, kennen die Wichtigkeit
dieser Therapie. Umso erstaunlicher ist es, zumindest theoretisch, daß sich nicht alle
Onkologen mit dieser einfachen Therapie auseinandersetzen, obwohl die Richtigkeit
der Therapie in vitro und in vivo nachweisbar ist.

Ich möchte nicht noch einmal auf die verzwickte politische und industrielle Situation

eingehen, die dazu beiträgt, daß erfolgreiche Therapien grundsätzlich nur wenig Chancen haben, sich in der Medizin durchzusetzen, sondern ich möchte sie dazu ermutigen, Vorurteile zukünftig nicht einfach stehen zu lassen. Wenn Sie also das nächste Mal beim Onkologen wieder einmal hören, daß die Budwig Therapie nur Quacksalberei ist, die Gerson Therapie noch nie einen Krebskranken geheilt hat und Dr. Contreras nur mit seinen Patienten betet, anstatt sie "richtig" zu behandeln, dann fragen Sie Ihren Onkologen, ob er denn schon einmal in diesen Kliniken bzw. bei diesen Therapeuten war und dort mit den Patienten geredet hat.

Nur so ist es möglich, daß es Therapien wie die von Frau Dr. Budwig auch noch im nächsten Millennium gibt. Es liegt an jedem von uns, hierfür einen Beitrag zu leisten. Nur wenn wir beginnen, ALLE Krebstherapien grundsätzlich zu hinterfragen, sind wir in der Lage zu sondieren, welche Krebstherapien denn wirklich erfolgreich sind. Wir können uns nicht mehr auf die Studie A oder B verlassen, da wir nicht wissen, wer diese Studie warum und in welchem Auftrag gemacht hat.

Wohin uns die "wissenschaftlichen" Doppelblindstudien ge-führt haben, wissen wir ja inzwischen. Die steigende Anzahl der Krebstoten beweist es uns leider täglich. Lassen Sie uns damit beginnen, die heutige Wissenschaft bzw. deren Beurteilungskriterien erneut und viel strenger als bisher zu hinterfragen. Wie das möglich ist?

Ganz einfach. Wir müssen nur zurück gehen zu dem was Wissenschaft im eigentlichen Sinn bedeutet, nämlich das Herausfinden von Tatsachen. Krebskranke haben schon lange die Nase voll von Vermutungen in Form von Studien, die beeinträchtigt werden durch den Kampf um einen Nobelpreis und durch Geld.

Der wissenschaftliche Weg ist breit gebaut und bietet Platz für alle. Es gibt keinen Grund, irgendjemanden von diesem Weg zu stoßen, seien es nun Schul-mediziner oder Heiler.

Laut Brockhaus Lexikon beginnt Wissenschaft mit dem Sammeln, Ordnen und Beschreiben eines Materials. Danach müssen die daraus entstehenden Hypothesen bestätigt oder durch neue ersetzt werden. Frau Dr. Budwig ist genau diesen Weg gegangen. Sie hat ihr brillantes Wissen auf einen Punkt focussiert, die Hypothese bewiesen und das Ganze in ein System gepackt. Bis zum heutigen Tag ist noch niemand hergegangen und hat bewiesen, daß etwas falsch ist an der Öl-Eiweiß-Kost. Natürlich gibt es genügend Professoren, die vor Gericht als Gutachter aussagen und versuchen, Frau Dr. Budwig als Quacksalberin hinzustellen. Doch spätestens wenn es um die wissenschaftlichen Aspekte der Therapie geht, versagen all diese Gutachter und versuchen dann die Person Johanna Budwig anzugreifen und nicht mehr ihre Therapie.

Selten ist ein theoretisches Gebilde von der Praxis so perfekt bewiesen worden wie bei der Öl-Eiweiß-Kost. Lassen wir uns also eine seit über 40 Jahren bewiesene Therapie nicht so einfach zerstören, nur weil eine inzwischen 90jährige Wissenschaftlerin niemals die benötigte Unterstützung erhielt und weil finanzielle Interessen weniger Menschen gegen eine Verbreitung dieser Therapie spricht. Aber nicht nur bei Krebs wäre ein Umdenken für die Allgemeinheit wichtig und dringend notwendig. Vor allem beim Killer Nr. 1, den Herzerkrankungen, spielt das Zusammenspiel zwischen Fett und Eiweiß eine überaus bedeutende Rolle. Jade Beutler aus den USA hat sich mit dem Problem Herzerkrankungen und den Thesen von Frau Dr. Budwig schon vor vielen Jahren auseinandergesetzt und beschrieben, wie die Öl-Eiweiß-Kost einsetzbar wäre.

Herzerkrankungen und essentielle Fettsäuren

Es ist gerade mal 80 Jahre her, daß Paul Dudley White das EKG von Deutschland nach Amerika brachte. Seine Mitarbeiter erzählten ihm damals, daß das Gerät nicht

sehr wertvoll wäre, weil es in Amerika so wenig Herz-erkrankungen gäbe. 30 Jahre später waren die Statistiken so schnell in die Höhe geschossen, so daß das Gerät überaus nützlich zur Diagnosestellung war.

Es gab viele Versuche, diese Steigerung zu erklären. Eine der häufigsten Erklärungen war die, daß dies vor allem durch die Eskalation der nahrungsverarbeitenden Prozesse kam. Das Resultat hiervon war eine Ernährung mit raffinierten Produkten, die keine Ähnlichkeit mehr besaßen mit dem was die Natur einmal hergab. Obwohl es unzählige Beweise dafür gibt, wie ungesund diese Art der Ernährung ist, scheint diese nicht dagegen anzukommen, gegen das Verlangen nach raffinierter Nahrung. Unser Körper ist ausgerichtet auf eine Nahrung ausgestattet mit Enzymen und Ballaststoffen und ist nicht auf eine tote und chemisch veränderte Nahrung vorbereitet. Trotz der relativ konstanten Menge an zugenommenen gesättigten Fetten in dieser Zeit, schrieb man es ausschließlich diesen Fetten zu, daß sich die Sterblichkeitsrate so dramatisch erhöhte. Wir werden jedoch gleich sehen, daß gesättigte Fette eine weitaus kleinere Rolle spielen, als bisher angenommen. Der Pionierarbeit von Frau Dr. Johanna Budwig haben wir zu verdanken, daß etwas Licht in diese Sache kam. Sie war eine der Ersten, die die nachteiligen Auswirkungen der verarbeiteten essentiellen Fettsäuren erkannte. Die beiden essentiellen Fettsäuren werden Linolensäure (Omega 3 Fettsäure) und Linolsäure (Omega 6 Fettsäure) genannt. Sie gehören zu einer Gruppe von 50 Nährstoffen, die essentiell für unser Leben sind.

Diese Nährstoffe müssen wir durch unsere Nahrung aufnehmen und können nicht vom Körper selbst hergestellt werden. Ein Defizit dieser beiden Fettsäuren beeinflusst unseren Fettmetabolismus.

Essentielle Fette gehören zur Klasse der ungesättigten Fettsäuren. Diese Klasse ist jedoch sehr empfindlich gegenüber Hitze, Licht und Luft. Bei der Verarbeitung dieser Öle werden diese jedoch genau diesen "Gegnern" ausgesetzt. Wissenschaftlich ausgedrückt - die ungesättigten Bindungen werden gesättigt. Diese Prozesse bei der Verarbeitung rauben den essentiellen Fettsäuren ihre Omega 3 und Omega 6 Eigenschaften und verwandeln diese in absolut gesättigte, veränderte Fette (hydrogenisierte Transisomere).

Dr. Budwig fand heraus, daß wir ein Defizit an diesen essentiellen Fettsäuren haben. Die Einnahme von verarbeiteten Produkten wie Margarine verschlimmert das Problem noch dadurch, daß es die notwendigen Fette in unserem metabolischen System ersetzt. Dieser Trend hält leider immer noch an.

Dr. Budwig schreibt nicht nur die Herzerkrankungen diesen Umständen zu, sondern auch die Häufigkeit von Krebs, Schlaganfällen und weitere Leiden unserer Zeit. Dies ist sehr genau untersucht worden und einer der führenden Forscher, Dr. Ronald Rudin, fand heraus, daß mindestens 80% aller Amerikaner zu wenig dieser essentiellen Fettsäuren zu sich nehmen. Die Bedeutung in Bezug auf Herzerkrankungen ist sogar noch viel größer. Gesättigtes und verarbeitetes Fett fördert die Tendenz einer Verklumpung bzw. einem Dickerwerden des Blutes und verursacht so einen höheren Blutdruck und belastet die Arbeit des Herzens. Diese Verklumpungsgefahr fördert die Arteriosklerose an unseren Wänden der Arterien. Dadurch wird der Transport von Sauerstoff zu unserem Herzmuskel vermindert und verursacht Angina pectoris und Herzinfarkte. Auch Prostaglandine, hormonähnliche Substanzen, werden durch die essentiellen Fettsäuren gebildet. Eine wichtige Funktion dieser Prostaglandine ist z.B. ihre Einwirkung auf unseren Muskeltonus.

Jede Störung, hervorgerufen durch eine mangelnde Aufnahme essentieller Fettsäuren, resultiert in muskulären Spasmen. Um das Ganze noch etwas zu komplizieren, hat verarbeitetes Fett in vielen Studien bewiesen, daß es das schlechte LDL Cholesterin

und Triglyzeride vermehrt, während es gleichzeitig das gute HDL verringert. Alle genannten Abnormalitäten verursachen das Ansteigen der Dickflüssigkeit des Blutes bzw. das verminderte Volumen der Gefäße. Dadurch wird die Arbeit des Herzmuskels erschwert und kann zu einem vergrößerten rechten Ventrikel führen (Cor pulmonale). Im Gegensatz zu verarbeiteten bzw. gesättigten Fetten, haben die essentiellen Fettsäuren wissenschaftlich bewiesen, daß sie die Verklumpungsgefahr senken, die Strömung der gesättigten Fett-säuren im Blut verbessern bzw. das Anheften derselbigen an den Arterienwänden vermindern. Gleichzeitig vermindert sich die Verdickung des Blutes und reduziert die Belastung des Herzens. Bevorzugt sollte man Omega 3- und Omega 6 Fettsäuren in Form von Leinöl zu sich nehmen, damit eine Ausgewogenheit der Prostaglandine gesichert ist und somit das Zusammenziehen und das Entspannen der Arterien.

Wissenschaftliche Studien haben außerdem eine Normalisierung des Blutfettes bei Menschen mit einem zu hohen Spiegel durch Substitution mit essentiellen Fettsäuren festgestellt. Desweiteren wurde bewiesen, daß sich die LDL Werte und die Triglyzeride senken bzw. die HDL Werte sich erhöhen.

Essentiellen Fettsäuren transportieren auch hervorragend Sauerstoff im Hämoglobin zu jeder unserer Trillionen von Zellen. Eine Verminderung des Sauerstoffs (Hypoxie) oder ein totaler Verlust (Anoxie) zum Herzmuskel mit daraus resultierendem Gewebetod nennt man einen Myokardinfarkt (Herzattacke). Wir sollten nicht vergessen, daß unser Herz ein elektrisch betriebenes Organ ist. Man kann dies mit dem schon erwähnten EKG beweisen. Ohne elektrische Impulse wird unser Herz aufhören zu schlagen. Nicht bearbeitete, essentielle Fettsäuren tragen ein elektrisches Signal mit sich, die Elektronenwolke. Dr. Budwig weist darauf hin, daß dieser bioelektronische Dynamo alle Lebensfunktionen verbessert, inklusive der elektrischen Leitung und der Kontraktionskraft des Herzmuskels.

Zusammenfassung: Herzerkrankungen und Krebs sind für die meisten Toten und für das größte Leiden der Menschheit verantwortlich. Frau Dr. Budwig hat auf wissenschaftlichem Weg schon vor vielen Jahren beschrieben, wie ein Ausweg aus diesem Dilemma aussehen könnte. Wenn wir jetzt noch die Erkenntnisse der Psychoneuroimmunologie hinzutun, haben wir einen Ansatzpunkt für eine vielversprechende Therapie.

Doch wie schon oft, sieht es so aus, als ob diese Erkenntnisse nach dem Tode von Frau Dr. Budwig für immer verloren gehen, weil es niemanden gibt, der diese Arbeiten mit dem gleichen Elan und Wissen vorantreiben wird. Ihre wissenschaftlichen Arbeiten werden vielleicht genauso in den Bibliotheken verschwinden wie die von Dr. Govallo, Dr. Issels oder Dr. Revici.

Obwohl immer mehr Menschen verstehen, daß ein Tumor nur ein Symptom der Krankheit Krebs ist, und nicht die Krankheit selbst, wird die Abhängigkeit von der modernen Medizin täglich größer, ganz nach dem Motto: Unser Gefühl zeigt uns, daß wir uns selbst heilen können, aber unser Verstand sagt uns, daß die Fortschritte der Medizin doch positiv sein müssen und "alte" Therapien zu machen einfach nicht up to date ist.

Die Öl-Eiweiß-Kost nach Dr. Johanna Budwig

In der Naturheilkunde ist die Quark-Leinöl-Kur seit Jahrhunderten als Heilmittel bekannt. Doch erst seit wenigen Jahren lässt sich das Geheimnis dieser Mischung wissenschaftlich erklären. Die Entdeckungen der deutschen Forscherin Dr. Johanna Budwig über die Wirkungsweise von essentiellen Fettsäuren bildeten die Grundlage

für eine Reihe von Erkenntnissen über den Zusammenhang von Eiweiß- und Fettstoffwechsel.

Dr. Johanna Budwig erkannte, dass Störungen, hervorgerufen durch einen Mangel an essentiellen Fettsäuren und ein Zuviel an gesättigten Fettsäuren, die Ursache vieler Stoffwechselstörungen im menschlichen Körper sind. Zunächst entdeckte sie, dass die ungesättigten Fettsäuren, die elektrisch negativ geladen sind, positiv geladene schwefelhaltige Eiweißmoleküle, wie sie bevorzugt im Quark vorkommen, anziehen, sich mit ihnen verbinden und dadurch wasserlöslich werden. Auf diese Weise entstehen hochwertige Lipoproteine. Diese steuern den gesamten Wasser-, Enzym- und Hormonhaushalt und aufgrund ihrer Wasserlöslichkeit können sie in die feinen Blutkapillaren eindringen. Patienten mit Lebererkrankungen wissen, dass ihre Erkrankung mit dem Fettstoffwechsel zusammenhängt. Sie sollen deshalb weniger Fett essen. Richtig wäre, ihnen dreifach-ungesättigte Fettsäuren aus Leinöl zusammen mit dem Stoff, der die Fette dann leicht löslich macht zu geben. (Eiweißmoleküle) Die zweite entscheidende Entdeckung war die Bedeutung der essentiellen Fettsäuren für die Zellatmung. Die Verbindung von Aminosäuren mit Linolsäure erfolgt unter Sauerstoffentwicklung, hervorgerufen durch gleichzeitige Reaktionen von Enzymen, die die Bindung und Abgabe des Sauerstoffs an die roten Blutkörperchen bewirken. Ohne ungesättigte Fettsäuren würden wir, trotz ausreichenden Angebots an Sauerstoff, regelrecht ersticken. Das Fehlen dieser hochungesättigten Fettsäuren bringt viele Lebensfunktionen zum Erlahmen.

"Ohne Luft und Nahrung können wir nicht leben, ohne diese Fettsäuren auch nicht", sagt Dr. Budwig.

Insbesondere das Herz wird dadurch schwer belastet, da es das Blut 3 bis 4 mal häufiger durch den Körper schleusen muss, bevor das Gewebe ausreichend mit Sauerstoff versorgt ist.

Die Verbrennung der schädlichen gesättigten Fettsäuren ist nur durch das Vorhandensein ungesättigter Fettsäuren möglich. Es kommt zu weiteren Ablagerungen in Organen, Gefäßen und im Gewebe.

Die Öl-Eiweiß-Kost

Frühstück:

- 2 Esslöffel geschroteten Leinsamen
- 50 g Magerquark
- 1,5 Esslöffel kaltgepresstes Leinöl

Alles gut vermischen, dazu frisches Obst, Nüsse oder herzhaft mit Kräutern und Gemüse.

Verwenden Sie bitte keine raffinierten Fette (z.B. Margarine). Legen Sie Wert auf naturbelassene Nahrungsmittel. Früchte, Salate, Gemüse und vollwertige Getreidesorten nehmen in der Öl-Eiweiß-Kost eine wichtige Stellung ein.

Quelle: Natur und Heilen 5/2000

Die Budwig-Diät

Besonders empfohlen wird der Verzehr von [Leinsamen](#), kaltgepresstem [Leinöl](#), Quark und [Hüttenkäse](#). Leinsamen enthalten viele ungesättigte [Fettsäuren](#), insbesondere [Linolensäure](#). Budwigs Meinung nach müsse Leinsamenöl Bestandteil der Nahrung sein, da es essentiell sei und der Mensch es nicht selbst produzieren könne. Quark und Hüttenkäse seien deshalb wichtig, weil sie viele Schwefel enthaltende [Aminosäuren](#) enthielten, die Fettsäuren besser löslich und resorbierbar machten. Daneben können

Gemüse, Sauerkrautsaft, Obst oder Nüsse (jedoch keine Erdnüsse) verzehrt werden. Die Budwig-Diät verzichtet auf Fleisch, Fisch, Butter, konservierte Nahrungsmittel, Margarine, Nudeln, Tiefkühlkost und Zucker.

Budwigs Öl-Eiweiß-Kost beruft sich auf eine rund 80 Jahre alte Hypothese des Medizin-Nobelpreisträgers [Otto Heinrich Warburg](#) zur Entstehung von Dickdarmkrebs, die so genannte [Warburg-Hypothese](#), die früher weder widerlegt noch bewiesen, und erst im Jahr 2006 bei einem Laborversuch für Mäuse bestätigt werden konnte.

Budwig schlussfolgerte, dass der [anaerobe](#) Stoffwechsel der Tumorzellen mit Hilfe einer gezielten Ernährung zurück zum [aeroben](#) Stoffwechsel geführt werden könne. Laut Budwig hat das Gemisch von schwefelhaltigen Proteinen, wie sie in Quark oder Hüttenkäse enthalten sind, zusammen mit mehrfach ungesättigten Fettsäuren, wie man sie in Leinsamen findet, Auswirkungen auf die Zellatmung des Tumorgewebes. Einen Nachweis für die beschriebenen Wirkungen auf den Stoffwechsel von Krebszellen konnte Budwig jedoch nicht erbringen.

Kritik an der Budwig-Diät

[Onkologen](#) und [Ernährungswissenschaftler](#) sind der Meinung, dass eine Diät alleine nicht in der Lage ist, eine Krebserkrankung zu heilen. Berichte über Heilerfolge werden als Anekdoten angesehen, da es keine wissenschaftlichen Studien zu diesen Berichten und einer möglichen Wirksamkeit dieser Diät bei Krebs gibt. Als Diät, die eine effektive Therapie begleitet, kann sie jedoch bei Nachweisbarkeit des Enzyms [TKTL-1](#) akzeptiert werden, da nicht zu erwarten ist, dass von dieser Diät alleine eine Mangel- oder [Fehlernährung](#) ausgeht. Die Diät ist in ihrer Zusammensetzung jedoch sehr einseitig.^[2]

Johanna Budwig ging von einem generell krebshemmenden Effekt von mehrfach ungesättigten Fettsäuren aus^[3], ignorierte jedoch den in der Zwischenzeit nachgewiesenen Unterschied zwischen [Omega-3-Fettsäuren](#) und [Omega-6-Fettsäuren](#). Dabei weisen zahlreiche Studien auf krebsfördernde Wirkungen einer übermäßigen Zufuhr an Omega-6-Fettsäuren hin, wogegen für Omega-3-Fettsäuren krebshemmende Wirkungen belegt sind.^[4] Somit ist Budwigs Hypothese, dass mehrfach ungesättigte Fettsäuren prinzipiell die Zellatmung in Krebszellen reaktivieren und diese damit zum Absterben bringen, nicht haltbar. Vor diesem Hintergrund dürften die wissenschaftlich nicht abgesicherten Überlieferungen Budwigs in Bezug auf die Heilerfolge bei Krebs auf den vergleichsweise hohen Omega-3 und niedrigen Omega-6-Gehalt des von ihr angewendeten [Leinöls](#) zurückzuführen sein.

Bekannte Speisen

- Die Creme Budwig, besonders im französischen Raum bekannt.
- Linomel ist der Handelsname eines Produkts, bei dem nach Budwig-Anleitung ein Leinsaat-Nuss-Granulat mit Quark entweder zu einem [Müsliriegel](#) verarbeitet wird oder als Granulat angeboten wird.

Werke

Die elementare Funktion der Atmung in ihrer Beziehung zu autoxydablen Nahrungsstoffen. Hyperion-Verlag, Freiburg im Breisgau 1956.

- *Fotoelemente des Lebens, auch zur Überwindung der Erkrankung an Krebs.* Resch, Innsbruck 1979.

- *Kosmische Kräfte gegen Krebs, Elektronen-Biologie*. Hyperion-Verlag, Freiburg im Breisgau 1966.
- *Krebs, das Problem und die Lösung*. Sensei-Verlag, Kernen 2000.
- *Krebs - ein Fettproblem, richtige Wahl und Verwendung der Fette*. Hyperion-Verlag, Freiburg im Breisgau 1956 .
- *Die Auswirkungen des Fettstoffwechsels auf die Funktion der Sinnesorgane*; Textauszug aus: *Das Fettsyndrom*. Hyperion-Verlag, Freiburg i.Br. 1959.
- *Laserstrahlen gegen Krebs, Resonanz-Phänomene als Anti-Entropie-Faktor des Lebens*, Hyperion-Verlag, Freiburg im Breisgau 1968.
- *Öl-Eiweiß-Kost*, Hyperion-Verlag, Freiburg im Breisgau 1965.
- Prof. Dr. H. P. Kaufmann, Dr. J. Budwig: Zur Biologie der Fette V: Die Papier-Chromatographie der Blutlipide, Geschwulstproblem und Fettforschung, Chemischen Landes-Untersuchungsamt Nordrhein-Westfalen und dem Deutschen Institut für Fettforschung. Münster i. W., Artikel erschienen
-

3 Zitate zum Thema Speicherung des Sonnenlichts

"Auch Samenöle besitzen die Fähigkeit, Sonnen-Elektronen zu speichern. Die Elektronen der hochungesättigten Öle der Samen sind speziell auf die Wellenlängen des Sonnenlichtes eingestellt. Das Vorliegen dieser Öle im lebenden Substrat des Menschen bewirkt, daß auch der Mensch die Fähigkeit entfaltet, die Elektronen des Sonnenlichtes als Antenne aufzunehmen und zu speichern.

Krebskranke können Sonne nicht ertragen. Der Arzt rät, diese zu meiden. Verabreiche ich den Krebskranken meine Öl-Eiweiß-Kost mit einem hohen Gehalt an elektronenreichen Ölen und unter Ausschaltung der als Elektronen-Räuber wirksamen Stör-Moleküle, dann lieben diese Kranken innerhalb von zwei bis drei Tagen die Sonne wieder und vertragen sie bestens." ([Quelle Quelle:](#)

[Der Tod des Tumors II](#)

[Dr.Johanna Budwig - Selbstverlag 1977, S.227\)](#)

"Die Elektronen aus den Lebensmitteln wirken als Resonanz-System für die Sonnen-Energie. Elektronen aus der Nahrung sind echte Lebensmittel. Sie ziehen mit ihrem elektro-magnetischen Feld die Fotonen des Sonnenlichtes an. Die ja als vital, lebendig, immer in Bewegung befindlich bekannten Fotonen, ohne die auch der Physiker sich kein Leben denken kann, diese Fotonen in Resonanz mit den Elektronen der Samenöle, die auf die Wellenlänge der Sonnen-Energie eingestellt sind, wirken als Lebelement. Dieses Zusammenspiel von Fotonen der Sonnen-Energie und Elektronen in Samenölen, die quantengemäß auf die Fotonen der Sonnen-Energie eingestellt sind, beherrscht alle Lebensfunktionen." ([Quelle Quelle:](#)

[Fette als wahre Hilfe gegen Arteriosklerose, Herzinfarkt, Krebs u. a.](#)

[Dr.Johanna Budwig - Hyperion-Verlag 1972, S.40\)](#)

"Wenn ich Patienten behandelt habe und diese legen sich dann in die Sonne, beobachten diese Kranken, dass sie sich wesentlich besser fühlen, verjüngt fühlen. Andererseits kann man heute häufig am Strand beobachten, dass das Herz versagt. Man beobachtet am Strande heute nicht selten das Auftreten von Herzinfarkt. Man kann beides beobachten, die Überanstrengung durch die Sonnen-Energie bei einigen Menschen unserer Tage, bei anderen dagegen wirkt sich die Dynamik der Sonnen-

Energie auf alle Lebensfunktionen wunderbar aus. Die sekretionsfördernde Wirkung der Sonne auf Leber, Galle, Pankreas, auf Blase und Speicheldrüsen ist leicht zu beobachten. Diese Organe trocknen bei der Sonnen-Einstrahlung nur dann aus, wenn die sekretionsfördernden Stoffe fehlen.

Bei allen diesen Beobachtungen ist es entscheidend wichtig, ob die oberflächenaktiven elektronenreichen hochungesättigten Fette als Resonanz-System für die Sonnen-Energie vorliegen oder ob diese fehlen. Der Arzt sagt dem Krebskranken, meiden Sie die Sonne. Sie vertragen die Sonne nicht. Das ist richtig. Sobald diese Kranken - auch Krebskranke - nur 2-3 Tage auf meine Öl-Eiweiß-Kost umgestellt wurden, d. h. ein ausreichendes Maß an den lebensnotwendigen Fetten erhalten haben, vertragen diese die Sonne bestens. Ja, sie betonen, wie wohl sie sich plötzlich in der Sonne fühlen, wie alle Lebenskräfte angeregt, dynamisiert werden." (

[Quelle Quelle:](#)

[Fette als wahre Hilfe gegen Arteriosklerose, Herzinfarkt, Krebs u. a.](#)

[Dr.Johanna Budwig - Hyperion-Verlag 1972, S.39\)](#)

[zurück](#)

Ausschnitt aus einem Interview im Süddeutschen Rundfunk Stuttgart vom Mo. 11.09.1967 , 20:45 Uhr

"Frau Dr. Budwig:

Es ist erstaunlich, wie schnell der Tumor z.B. bei Darmkrebs ausgeschieden wird. Sogar bei einem alten Patienten von 84 Jahren, bei dem eine Operation wegen drohendem Darmverschluss vorgesehen war, erreichte ich innerhalb von wenigen Tagen die vollständige Ausscheidung des Tumors und die Wiederherstellung der Gesundheit dieses Patienten. Es handelt sich dabei nicht um Einzelfälle, sondern ich darf wohl sagen, daß diejenigen Kranken, die zu mir kommen, um als Krebstherapie die biologische Methode anzuwenden, meistens Krebskranke sind, die zu 99 Prozent Operationen, Bestrahlungen hinter sich haben oder bei denen festgestellt wurde, daß jede Operation bereits zu spät sei. Selbst in diesen Fällen ist die Wiederherstellung der Gesundheit in wenigen Monaten meistens, ich kann wohl sagen, in 90 Prozent der Fälle möglich." ([Quelle Quelle:](#)

Krebs - Das Problem und die Lösung" im Rahmen eines Interviews mit Lothar Hirneise. Dies' bezieht sich sowohl auf die Befolgung ihrer Anweisungen bezüglich der Kost, als auch auf eine vor einer Zusammenarbeit zu fällende Entscheidung gegen Chemotherapie und Bestrahlung. Diese beiden Komponenten des schulmedizinischen Angebotes in der Krebstherapie wirken in die exakt entgegengesetzte Richtung ihres eigener Ansatzes. Ein Fahren mit gleichzeitiger Betätigung des Gas- und des Bremspedals kam für sie aus verständlichen Gründen nicht in Frage. Aus den gleichen Gründen hatte sie auch schon in den 50er Jahren die angebotene Zusammenarbeit mit der Schulmedizin abgelehnt. Faule Kompromisse ging sie da nicht ein, zumal sie zu tiefst überzeugt war, die Erfolgchancen ihres Ansatzes dadurch zu schmälern. Des weiteren war klar, dass man von offizieller Seite her eine erhöhte Erfolgsquote immer der Chemotherapie oder Bestrahlung zugeschrieben hätte.

Dieses konsequente Verhalten und eine definitive Entscheidung der Betroffenen, wie sie von ihr immer eingefordert wurde, fehlt heute in vielen Fällen. Manche Betroffenen entscheiden sich auch ohne Dr. Budwigs aktive Begleitung für den von ihr vorgegebenen Weg, Andere versuchen in einem Balanceakt beide

Ansätze (konservativ und ÖEK) miteinander zu kombinieren. Das ist für das angestrebte Ergebnis der Remission oder gar Gesundheit sicher nicht besonders vorteilhaft (weshalb es von ihr ja rigoros abgelehnt wurde). Angesichts der Ängste, einen solchen abweichenden Weg auf eigene Faust zu gehen, ist das aber durchaus verständlich. In jedem Fall senkt es vermutlich die glänzenden Erfolgsaussichten (90%) um ein weiteres Stück.

www.dr-kessler.com